

## AT - Alphorn Trio

---

### **Trio Maiglöggli**

**Achermann Robi, Inwil**

**Ineichen Werner, Wolhusen**

**Kilcher Stephan, Emmen**

**Klasse: 2**

Vo mine Bärge

Anton Wicky

---

#### **Tonkultur**

Die Tonqualität der 1. Stimme ist zart und fein, die 2. Stimme wirkt zittrig und der Bass satt.

**Blastechnik**      *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Schon beim Einstieg in den Vortrag schleichen sich Streifer in der 1. Stimme ein. Gegen den Schluss verlieren sich 1. und 2. Stimmen ganz. Die Beweglichkeit wie auch die Intonation sind durchwegs gut.

**Interpretation I**      *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Es wird durchwegs in "p und mf" gespielt, "f" oder gar "ff" fehlen ganz. Abwechslungsreich und wirkungsvoll wird artikuliert. Die Phrasen sind klar und deutlich getrennt. Der Stimmenausgleich ist wenig ausgereift. Mal dominiert der Bass, dann ist die 2. Stimme kaum hörbar und gegen den Schluss fällt die 1. Stimme zeitweise ganz weg.

**Interpretation II**      *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Das langsame Metrum lässt die Rhythmik ungenau erscheinen. Da die Agogik nicht ausgeschöpft wird, wirkt das Werk flach und brav. Mit einer Zeit von 2:35 ist die Vorgabe erfüllt. Das Zusammenspiel ist mehrfach ungenau, insbesondere klingt die zweite Stimme am Schluss lange nach.

#### **Musikalischer Ausdruck**

Die Melodie wird langsam, brav und ohne Risiko vorgetragen. Mit einigen eingestreuten agogischen Elementen könnte die Gleichförmigkeit durchbrochen werden.

*Juror(in): Peter F. Hänni*

### **Trio Drüüklang**

**Aerni Christoph, Horw**

**Pleisch Reto, Obernau**

**Zimmermann Urs, Luzern**

**Klasse: 1**

Gsundi Äntlibucher Choscht

Hermann Studer

---

#### **Tonkultur**

Eine klare und strahlende Klangfarbe ist zu hören.

**Blastechnik**      *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Mit Leichtigkeit wird gespielt. Bei den "ff" ist die Reinheit zum Schluss hin leicht getrübt. Im dritten Teil sind kleine Unsicherheiten in der Mittellage beim Start des Tones zu hören. Ebenso missingt der Schlusston vom Bass. Die Reinheit der drei Stimmen sind gut unter Kontrolle.

**Interpretation I**      *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Die dynamische Palette ist bis auf ein feines "pp" voll ausgeschöpft. Die Tongebung ist abwechslungsreich und die Melodiebögen angepasst gestaltet. Das Gleichgewicht ist stets vorhanden.

**Interpretation II**      *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Eine klare Metrik und saubere Rhythmik ist in allen Teilen zu hören. Die Melodiebögen sind mit Spannung geladen. Kleine, kaum erwähnenswerte Ungenauigkeiten im Zusammenspiel während der zweiten Hälfte der Melodie. Zeit 3:12.

#### **Musikalischer Ausdruck**

Schöner und vielversprechender Beginn. Die folgenden Teile sind etwas minder, aber trotzdem ein Vortrag zum genießen. Bravo!

*Juror(in): Thomas Stofer*

## AT - Alphorn Trio

---

### **Trio Lauerz**

**Baggenstos Josef, Lauerz**

**Michel Ralph, Steinen**

**Michel Ursina, Steinen**

**Klasse: 2**

Rigibahnfahrt

Armin Imlig

---

#### **Tonkultur**

Der Klang der 2. und 3. Stimme ist voll und klar, die 1. Stimme ist vielerorts chudrig und gegen den Schluss ist der Klang gepresst.

**Blastechnik**      *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Die Anfänge sind immer waklig und wirken zu wenig sicher. Die 1. Stimme ist vielerorts zittrig. Bassstimme sehr gut! Vor allem gegen den Schluss ist die Beweglichkeit etwas harzig. Die Intonation ist grösstenteils gut, nur die erste Stimme ist manchmal etwas zu hoch.

**Interpretation I**      *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Es wird viel von "mf – ff" geblasen. Nur am Schluss erklingt der Bass in einem feinen pianissimo. Allgemein ist der Vortrag zu kurzatmig vorgetragen. Es wird weich und auch akzentiert vorgetragen. Die 1. und 2. Stimme vermögen sich gegen den dominanten Bass nicht durchzusetzen.

**Interpretation II**      *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Metrik ordentlich. Rhythmik klar. Agogisch könnte trotz den vereinzelt "ritardandi" noch mehr herausgeholt werden. Mit einer Zeit von 3:08 ist die Vortraglänge erfüllt. Die schnellen Teile sind etwas gehastet vorgetragen, sonst ist das Zusammenspiel recht stabil.

#### **Musikalischer Ausdruck**

Trotz der schönen Basslinie, wird der Vortrag immer wieder durch die 1. und 2. Stimme getrübt.

*Juror(in): Dominik Ziörjen*

### **Trio Ueli's Alphornfreunde**

**Birrer Ueli, Nebikon**

**Bühler Beat, Vordemwald**

**Dätwyler Andreas, Brittnau**

**Klasse: 1**

Uf de Höchalp

Max Sommer

---

#### **Tonkultur**

Die Tongebung der 1. Stimme ist eher hart, der 2. Stimme weich und der 3. Stimme rund und tragend. Achtet darauf, dass die 1. Stimme nicht hoch härter wird, sonst wirkt sie störend.

**Blastechnik**      *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Die Treffsicherheit ist nur dreimal verwackelt. Die Beweglichkeit ist auf allem Stimmen mässig, aber trotzdem mit einer gewissen Eleganz. Der Bass intoniert das Bass c mehrmals zu hoch. Es gibt auch Abstimmungsprobleme zwischen der 1. und der 2. Stimme.

**Interpretation I**      *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Die dynamische Spannweite wird voll ausgeschöpft und wir hören vom feinen "piano" bis zum starken "forte" alles. Die Phrasierungen werden logisch und genau gebildet. Die Artikulation ist abwechslungsreich, vor allem der Bass mit den 3-ern macht seine Sache sehr gut. Der Stimmenausgleich ist jederzeit gegeben, auch hier hat der Bassbläser ein sehr feines Gespür für seine Stimme.

**Interpretation II**      *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Die Metrik ist deutlich zu vernehmen und die Rhythmik ist genau. Agogisch wird abwechselnd musiziert und dies wertet den Vortrag auf. Das Tempo ist gut gewählt. Das Zusammenspiel leidet an drei Stellen ziemlich.

#### **Musikalischer Ausdruck**

Der Vortrag wird mutig und risikofreudig wiedergegeben. Die sehr vielen schönen Stellen überdecken die technischen Mängel nicht ganz, so dass die Klasse 1 nur noch gegeben werden kann.

*Juror(in): Beat Koller*

## AT - Alphorn Trio

---

**Trio Vercorin**  
**Devanthery John, Chalais**  
**Zumstein Josef, Leuk-Stadt**  
**Rudaz Josy, Chippis**

**Klasse: 2**  
Uf em Grat  
Josef Studer

---

### **Tonkultur**

Die Tonqualität der ersten und zweiten Stimme ist voll, rund und tragend. Die dritte Stimme klingt meistens recht dumpf und zeitweise etwas unsicher.

### **Blastechnik**      *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Verschiedene unschöne Streifer und "Hängerli" schleichen sich während dem ganzen Vortrag immer wieder ein. Vor allem am Anfang des Vortrages sucht die erste Stimme mehrmals das g<sup>2</sup>, welche dann aber in den anderen Teilen der Melodie problemlos und sauber getroffen werden. Die Bass C der dritten Stimme sind getrübt.

### **Interpretation I**      *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Die Bandbreite der Dynamik wird recht gut ausgenutzt. Durch die gesetzten Melodiebögen kommen die Phrasen klar zum Ausdruck. Die abwechslungsreiche Artikulation gefällt uns und der Stimmenausgleich ist mit kleinen Ausnahmen ganz gut.

### **Interpretation II**      *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Die Metrik ist durchwegs erkennbar. Rhythmisch wirken die Phrasen während der unsicheren Passagen zeitweise etwas unpräzise. Schön ist aber das Tänzli im lüpfigeren Mittelteil mit dem klaren "ritardando".

### **Musikalischer Ausdruck**

Mit dem heutigen Vortrag habt ihr uns eine ausdrucksvolle gut gestaltete Melodie, leider mit einigen Unsicherheiten, gezeigt. Heute seid ihr etwas wacklig auf dem Grat unterwegs. Das könnte gefährlich sein, doch ihr seid sicher wieder runter gekommen.

*Juror(in): Ralph Michel*

**Trio Sarnersee**  
**Dillier Marcel, Sarnen**  
**Ziegler Josef, Sachseln**  
**Fricker Reto, Sachseln**

**Klasse: 1**  
Bim Forschdenkmal  
Eugen Fenner

---

### **Tonkultur**

Ein warmer und tragender Klang lässt uns aufhorchen. Die sonore Klang - Resonanz bringt die Obertöne wunderbar zum klingen.

### **Blastechnik**      *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Die Treffsicherheit der 3 Stimmen überzeugt. Ohne nennenswerte Streifer, wendig und gewandt bewegt ihr euch durch die Melodie. Wir hören leichte Reibungen in der Intonation verursacht durch die 2. Stimme in der mittleren Lage.

### **Interpretation I**      *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Vorbildlich verstehen es die Bläser dynamisch alle Register zu ziehen, sehr aussagekräftig ist die Gestaltung. Lobenswert ist die Artikulation, die ganze Bandbreite wird genutzt. Ausgezeichnet ist der Stimmenausgleich.

### **Interpretation II**      *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Die Metrik ist stets fass- und spürbar und die Rhythmik gut pointiert. Durch die gekonnte agogische Gestaltung wird eine sehr schöne Stimmung bewirkt.

### **Musikalischer Ausdruck**

Der erlebte Vortrag zeigt euer hohes musikalisches Können. Ein schöner Abschluss des Blocks. Für diese Leistung gebührt euch eine hohe Note 1.

*Juror(in): Peter Stähli*

# AT - Alphorn Trio

---

## **Trio Siebner**

**Dobler Robert, Siebner**  
**Krieg Stefan, Wangen SZ**  
**Dobler Heidi, Siebner**

**Klasse: 1**

S' Guldetal im Ring  
Hans-Jürg Sommer

---

### **Tonkultur**

Die Tongebung der ersten und zweiten Stimme ist voll warm und angenehm. Die dritte Stimme wirkt teils etwas nervös, aber dennoch mit sattem Klang.

### **Blastechnik**      *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Die Treffsicherheit ist recht gut. Wir hören aber doch immer wieder kleine Streifer und "Hängerli". Die Beweglichkeit ist durchwegs recht gut ausgeglichen und wendig. Die Intonation ist, ausser bei den "Aushaltern" in der Bassstimme, recht sauber.

### **Interpretation I**      *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Dynamisch vernehmen wir schöne Abstufungen, einzig ein feines "piano" oder gar ein "pianissimo" über alle Stimmen fehlt. Die Phrasierung ist klar und deutlich. Die Artikulation ist abwechslungsreich und die Bindungen gefallen uns. Im Stimmenausgleich ist nur bei lauten Stellen die dritte Stimme etwas zu dominant und überdeckt vor allem die zweite Stimme.

### **Interpretation II**      *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Metrik und Rhythmik sind klar erkennbar und präzise. Die Agogik hat ihr etwas zurückhaltend eingesetzt. Das Zusammenspiel ist meistens recht genau.

### **Musikalischer Ausdruck**

Die schöne Melodie dieses Vortrags wirkt zeitweise etwas grob und nervös. Gestalterisch könnte der Vortrag noch etwas ausgewogener sein. Ihr konntet aber mit der heutigen Interpretation noch die erste Klasse halten.

*Juror(in): Ralph Michel*

## **Trio Durrer Bachmatt**

**Durrer Franz, Edlibach**  
**Durrer Agnes, Edlibach**  
**Durrer-Staub Ruedi, Edlibach**

**Klasse: 1**

Von St. Antoni  
H.J. Sommer

---

### **Tonkultur**

Mit rundem, feinem Klang beginnt der Vortrag. Auch die hohe Lage in der 1. Stimme klingt voll. Die tiefen Töne der 3. Stimme sind etwas dumpf.

### **Blastechnik**      *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Im ruhigen Teil ist die Intonation sauber. Im Verlauf des Vortrags stören die zu tiefen Bass C und "c1" der 3. Stimme immer mehr. Die Melodie wird von der 1. Stimme sauber vorgestellt. Schön werden die Wechsel zwischen "g2 und a2" gespielt. Jeweils am Anfang der Melodieteile sind viele Streifer in der 2. Stimme zu hören.

### **Interpretation I**      *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Mit unterschiedlicher Lautstärke werden die einzelnen Teile vorgetragen. Die Stimmen sind über weite Teile ausgeglichen. Im bewegten Teil ist die 2. Stimme etwas dezent. In leisen Stellen tritt die 3. Stimme leicht hervor.

### **Interpretation II**      *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Die Tempi sind gut gewählt und trennen die Teile deutlich von einander. Die Spannung könnte mit mehr Bewegung innerhalb der Teile (etwas schneller werden, deutliche "ritardandi") noch erhöht werden. Das Zusammenspiel ist im lüpfigen Teil durch einige Anhänger in der 2. Stimme etwas wacklig. Im ruhigen Schlussteil musiziert das Trio wieder gemeinsam.

### **Musikalischer Ausdruck**

Nach strahlendem Beginn schleichen sich einige Unsicherheiten in der mittleren Stimme ein und stören das Hörerlebnis. Im Schlussteil wird die Sicherheit wieder gefunden. Die unterschiedlich gespielten Tempi und der schöne Klang halten den Vortrag knapp in der Klasse 1.

*Juror(in): Ramon Imlig*

## AT - Alphorn Trio

---

### **Trio Egli**

**Egli Michael, Beromünster**

**Ruckli Antonia, Sulz LU**

**Egli Andreas, Stans**

**Klasse: 3**

Engelberger Echo

Johann Aregger

---

#### **Tonkultur**

Der Ton ist anfangs kräftig und sonor, wird zunehmend zitterig, fiebrig und die Bassstimme ist meist etwas hart.

**Blastechnik**      *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

In der Treffsicherheit verhält es sich ähnlich wie beim Ton, was am Anfang noch ganz ansprechend ist, wird mit zunehmender Spieldauer zitteriger. Die Beweglichkeit ist klebrig. Die Intonation ist zu Beginn ordentlich, ab Mitte des Vortrages aber meist sehr schwankend und die erste Stimme ist ab e2 fast durchwegs zu tief.

**Interpretation I**      *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Die Phrasierung ist einleuchtend, artikuliert wird fast durchwegs hart. Die Dynamik wird zu wenig ausgeschöpft und ohne Höhepunkte vorgetragen. Der Stimmenausgleich ist unbeständig und nicht ausgereift.

**Interpretation II**      *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Metrik ist erkenn- und fühlbar. Die Rhythmik ist durch das Stottern der ersten Stimme teilweise gestört. Agogik kommt nur in spärlichen Ansätzen vor. Die Tempi sind angemessen gewählt und wir vernehmen auch Ansätze für Tempiveränderungen. Trotz Mängel im Zusammenspiel wird immer wieder versucht kontrolliert zusammen zu bleiben.

#### **Musikalischer Ausdruck**

Musikalische Ansätze sind vorhanden, leider konnten sie nicht vollends umgesetzt werden da blastechnische Probleme der ersten Stimme dies verunmöglichten.

*Juror(in): Matt Hans*

### **Trio Bergecho**

**Erni Kaspar, Neudorf**

**Rast Maria, Retschwil**

**Zemp Franz, Eschenbach**

**Klasse: 3**

Choral für Dütschfryburg

Gilbert Kolly

---

#### **Tonkultur**

Der warme, kräftige Ton der ersten und zweiten Stimme gefällt. Bassstimme dünn und fiebrig.

**Blastechnik**      *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Die vielen Unsicherheiten aller Stimmen lassen eine elegante Beweglichkeit nicht mehr zu. Die reine Intonation vor allem im "pp" überzeugt.

**Interpretation I**      *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Schöne, weiche "pp" und kräftige "ff" sind im ganzen Vortrag zu hören. Die Phrasierungsbögen werden sehr weit und schön gespannt. Die Bassstimme ist gegenüber der ersten und zweiten Stimme zu schwach und bringt zu wenig Fundament.

**Interpretation II**      *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Die gut gewählte Rhythmik wird durch den ganzen Vortrag gehalten. Die fiebrige Spielweise lässt keine ausgewogene Agogik mehr zu. Das sonst gute Zusammenspiel wird durch einige Ausrutscher aller Stimmen gestört.

#### **Musikalischer Ausdruck**

Der Auftakt gelingt. Leider nimmt durch die fiebrigen Töne der ersten Stimme und Bassstimme der musikalische Ausdruck ab. Wenn nur das verfluchte Festfieber nicht wäre.

*Juror(in): Hans Scheuber*

## AT - Alphorn Trio

---

### **Trio Tell's Apfelschuss**

Furger Thomas, Erstfeld

Bucheli Stefan, Sisikon

Kempf Hubert, Altdorf UR

**Klasse: 1**

s'Rägetröpfli

Robert Oesch

---

#### **Tonkultur**

Das Trio wirkt sehr harmonisch mit der Ausnahme vom zweiten Teil, hier wirkt der Bass etwas holperig.

**Blastechnik**      *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Mit bestechender Treffsicherheit und Beweglichkeit wird gespielt. Schade, am Schluss der Melodie sind kleine Unreinheiten zu hören.

**Interpretation I**      *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Dynamisch schöpft ihr aus dem Vollen. Die Melodie ist aus einem Guss. Die Artikulation ist gut gewählt. Die mittlere Passage vom Bass wirkt stark "staccato", zu hervorstechend.

**Interpretation II**      *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Die ausgezeichnete Interpretation II macht den Vortrag lebendig und überzeugend. Bravo! Zeit 2:51.

#### **Musikalischer Ausdruck**

Die Melodie wird sinngemäss wiedergegeben und erfreut uns Zuhörer trotz "Rägetröpfli".

*Juror(in): Thomas Stofer*

### **Trio Gisler**

Gisler Peter, Altdorf

Gisler Anton, Schattdorf

Gisler-Schuler Josi, Altdorf

**Klasse: 1**

Ä Struss Fluehblüemli

Toni Gisler, sen.

---

#### **Tonkultur**

Die warme, volle, kräftige Tongebung ist in allen Lagen hervorragend.

**Blastechnik**      *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Sichere Treffsicherheit aller Stimmen im ganzen Vortrag sowie die elegante Spielweise erfreuen. Reine und schöne Intonation von allen Stimmen.

**Interpretation I**      *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Von weichen "pp" bis zum kräftigen "ff" ist alles hörbar. Schön ausgespielte Bindebögen bereichern den Vortrag. Schön ausgespielte "rit." bereichern den Vortrag. Homogene gut aufeinander abgestimmte Stimmen.

**Interpretation II**      *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Klar und präzise Metrik sowie gut gewählte Rhythmik. Durch gekonnte agogische Gestaltung ist die Melodie farbig. Das Zusammenspiel ist lobenswert und vorzüglich

#### **Musikalischer Ausdruck**

Euer perfektes Zusammenspiel und das liebevolle, echte Alphornspiel erfreuen. Eine glanzvolle Leistung. Ein herzliches Bravo von allen Zuhörern.

*Juror(in): Hans Scheuber*

# AT - Alphorn Trio

---

## **Trio Bärghandli**

Häcki Konrad, Kerns

Scheuber Hans, Alpnach

Scheuber Daniel, Alpnach

**Klasse: 1**

uf em Ruässigrat

Scheuber Pirmin und Daniel

---

### **Tonkultur**

Der warme und kräftige Ton aller Stimmen gefällt im ganzen Vortrag.

**Blastechnik**      *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Die Treffsicherheit wankte kurz beim Aufstieg in der 2. Stimme, was gut hörbar war. Davor und danach sind saubere Tonführungen aller Stimmen zu hören. In allen Lagen bewegt ihr euch flexibel. Die Intonation ist meist rein und sauber.

**Interpretation I**      *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Es wird dynamisch und abwechslungsreich gestaltet, dies gefällt sehr. Jedoch wird ein Höhepunkt durch ein "ff" noch vermisst. Die Phrasierung ist klar und deutlich gegliedert. Artikuliert wird abwechslungsreich. Im lüpfigen Teil vernehmen wir die ganze Bandbreite. Die 2. Stimme ist immer wieder dominant bei den Haltetönen. Der Bass wirkt im mittleren Teil zu verhalten.

**Interpretation II**      *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Die Metrik und Rhythmik ist genau und klar erkennbar. Die Agogik ist noch ausbaubar. Mit exaktem Zusammenspiel wird der Vortrag bereichert.

### **Musikalischer Ausdruck**

Ihr bewegt euch vorsichtig auf dem Ruässigrat.

*Juror(in): Regula Stadelmann*

## **Trio Rosengarten**

Hodel Hansueli, Küssnacht

Hediger Josef, Küssnacht

von Holzen Richard, Menzingen

**Klasse: 1**

Zwöi Kaffee Träsch

Hermann Studer

---

### **Tonkultur**

Der Bass und die 2. Stimme erklingen rund und tragend. Die Tongebung der 1. Stimme ist etwas dumpf und zum Teil ein wenig luftig.

**Blastechnik**      *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Die Beweglichkeit ist in allen Lagen sehr gewandt. Trotzdem schleichen sich bei der 1. und 2. Stimme einige Streifer und Fehltöne ein. Die Intonation ist mit Ausnahme von anfänglich zu hoch geblasenen e1 der 2. Stimme rein.

**Interpretation I**      *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Die dynamische Gestaltung lässt keine Wünsche offen. Die Artikulation ist gepflegt und abwechslungsreich. Die drei Stimmen sind stets ausgeglichen.

**Interpretation II**      *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Das Tempo ist gut gewählt, nur der letzte Teil wirkt etwas hastig. Eine ausgeprägtere agogische Gestaltung könnte den Vortrag noch aufwerten. Die drei Stimmen sind mit Ausnahme von leichten Unsicherheiten im 3. Teil gut aufeinander eingespielt.

### **Musikalischer Ausdruck**

Der lüpfige Vortrag mit herrlichen "pp" - Stellen vermag zu überzeugen.

*Juror(in): Thomas Odermatt*

## AT - Alphorn Trio

---

### **Trio Chrystal-Trumpf**

Huber Roger, Horgen

Diener Andrin, Horgen

Lindauer Markus, Horgen

**Klasse: 2**

Mir Lägerbärger

Hans-Jürg Sommer

---

#### **Tonkultur**

Die 2. Stimme erklingt voll und der Bass weich und rund. Die Tongebung der 1. Stimme ist etwas heiser.

**Blastechnik**      *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Von der 1. und 2. Stimme sind mehrere Streifer und Unsicherheiten zu hören. Darunter leidet auch die Beweglichkeit, die vor allem bei der 1. Stimme suchend und harzig ist. Von der 1. Stimme werden die hohen Lagen in der zweiten Hälfte der Melodie mehrfach zu tief intoniert.

**Interpretation I**      *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Bei der abwechslungsreichen Artikulation fällt das schöne "staccato" auf. Auch die dynamische Gestaltung zwischen p und ff mit gekonnten "crescendi" gefallen. Nach anfänglich zu leiser 1. Stimme wird der Stimmenausgleich besser.

**Interpretation II**      *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Das Tempo ist angemessen gewählt, jedoch kommt die agogische Gestaltung zu kurz. Das Zusammenspiel ist teilweise wackelig und verschoben.

#### **Musikalischer Ausdruck**

Die guten Gestaltungsansätze können durch die Mängel in der Blastechnik und dem Zusammenspiel nicht richtig zur Geltung gebracht werden.

*Juror(in): Thomas Odermatt*

### **Trio URU**

Imhof Ursula, Inwil

Michel Ursina, Steinen

Welti Regine, Rüti ZH

**Klasse: 3**

Alphorntraum

Baumann

---

#### **Tonkultur**

Die kräftigen und warmen Stimmen wirken in den hohen Lagen dünn und klebrig.

**Blastechnik**      *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Die ungenauen Einsätze aller Stimmen lassen eine elegante und flüssige Beweglichkeit nicht mehr zu. Die Stimmung innerhalb jeder Stimme ist im ganzen Vortrag schwankend.

**Interpretation I**      *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Kräftige "ff" und weiche "pp" werden in eurem Vortrag noch vermisst. Durch die verhaltene Spielweise wirken die Bindebögen abgehackt. Schöne weiche "stacc. und rit". werden gespielt. Die Bassstimme dürfte kräftiger das Fundament geben.

**Interpretation II**      *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Zwischendurch wird die Metrik durch zähen Fluss gestört. Die verhaltene Spielweise lässt keine Agogik mehr zu. Zwischendurch sind schöne Einsätze aller Stimmen zu hören.

#### **Musikalischer Ausdruck**

Die vielen blastechnischen Mängel lassen keine bessere Notengebung zu. Wir alle fiebern mit euch.

*Juror(in): Hans Scheuber*

## AT - Alphorn Trio

---

### **Trio Bärghindä Sarnen/Kerns**

**Jakober Niklaus, Ramersberg**

**Egger Anton, Kerns**

**Wagner Richard, Kerns**

**Klasse: 1**

Bärgchilbi

Hermann Studer

---

#### **Tonkultur**

Schöner As Klang, klar und hell. In den lauten Stellen bricht der Klang manchmal etwas aus.

**Blastechnik**      *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Ist sicher und gekonnt. Am Schluss fehlt es der 1. Stimme an Kraft und Spannung und sie hat dadurch viele Patzer. Die Beweglichkeit ist flexibel und gut. Intonation: In den 3 stimmigen Teilen sind kleine Trübungen festzustellen, sonst gut.

**Interpretation I**      *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Es wird viel in der Lautstärke "forte" gespielt, "piani" sind nur wenig vorhanden. Es wird Spannungsreich vorgetragen. Die Artikulation ist angemessen. Der Stimmenausgleich ist gut, vor allem die schöne Bassstimme ist hervorzuheben.

**Interpretation II**      *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Metrik ist in Ordnung. Es hat viele "accelerandi" und "ritardandi" und bereichern den Vortrag somit ungemein. Mit einer Zeit von 2:26 ist die Vortragslänge knapp erfüllt. Das Zusammenspiel wirkt eingespielt und routiniert. Nur der Bass hat manchmal kleine Hänger.

#### **Musikalischer Ausdruck**

Trotz des holprigen Schluss der 1. Stimme, ist es ein sehr schöner Vortrag mit viel Herzblut vorgetragen.

*Juror(in): Dominik Ziörjen*

### **Trio Echo vom Stierenberg**

**Jurt Thomas, Rickenbach**

**Jurt Christoph, Rickenbach**

**Schmid Franz, Rickenbach**

**Klasse: 1**

Schönrieder

H.J. Sommer

---

#### **Tonkultur**

Warmer voller Chorklang. - Zwischendurch III. Stimme etwas dumpf.

**Blastechnik**      *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Einige Streifer, die nicht stören. Die Beweglichkeit ist gut. III. Stimme Bass "c-c1" klebt und führt an diesen Stellen zu leichten Trübungen in der Intonation.

**Interpretation I**      *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Die Bandbreite der Dynamik wird voll ausgekostet. Die Phrasierung ist klar und die Artikulation abwechslungsreich. Der Stimmenausgleich ist sehr gut.

**Interpretation II**      *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Metrik und Rhythmik ist sehr präzise. Agogisch werden mehrmals "accel. und rit." eingesetzt. Zeit: 3' 20". Das Zusammenspiel ist sehr genau.

#### **Musikalischer Ausdruck**

Erfrischender Vortrag mit vielen Köstlichkeiten.

*Juror(in): Renato Ferrari*

## AT - Alphorn Trio

---

### **Trio Zürisee**

**Kuhn Hippolyte, Uetikon am See**

**Geiger Ruedi, Stäfa**

**Borer Beat, Stäfa**

**Klasse: 2**

Der Üechtländer

Gilbert Kolly

---

#### **Tonkultur**

Das Trio erklingt meist harmonisch, der Bass bläht manchmal dumpf, Schade!

**Blastechnik**      *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Zu Beginn werden kleine Trübungsschwankungen wahr genommen. In der ersten Stimme sind oft Streiferchen und auch falsche Töne zu hören. Die Sprünge in die höheren Lagen geraten einige Male ungenau. Fehlende Atemstütze?

**Interpretation I**      *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Die dynamische Spannweite von "pp bis ff" wird nicht voll ausgeschöpft. Trotzdem sind schöne Echostellen zu hören. Zu Beginn werden die Melodiebögen gut geformt. In der Folge verliert der einheitliche Guss an Kompaktheit und es entstehen einzelne Fragmente. Die Artikulation ist meist "legato".

**Interpretation II**      *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Die Metrik ist durchwegs klar erkannt. Die agogische Gestaltung ist gut angewandt. In Kombination mit einem kräftigeren "forte" würde sie noch mehr aufgewertet. Das Zusammenspiel ist nur am Anfang nicht ganz präzise. Zeit 2:52.

#### **Musikalischer Ausdruck**

Sehr schöner Einstieg. Blastechnische Mängel stören immer wieder den gesamten Ausdruck. Die zweite Klasse ist aber gut erreicht.

*Juror(in): Thomas Stofer*

### **Trio Erdmannlistei**

**Müller Kurt, Hunzenschwil**

**Saxer Karl, Wohlen**

**Steffen Josef, Neuenhof**

**Klasse: 2**

Eigenämter Choral

Bernhard Wichser

---

#### **Tonkultur**

Der schöne, warme Chorklang lässt uns aufhorchen und vermittelt uns ein schönes Klangerlebnis.

**Blastechnik**      *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

In allen Stimmen schleichen sich viele kleine Unsicherheiten ein. Die Beweglichkeit ist eingeschränkt und eher zähflüssig. Die Intonation ist allgemein gut.

**Interpretation I**      *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Die dynamische Spannweite bleibt durchwegs einförmig. Es fehlen die schönen "piani" und strahlende "forti". Die Gestaltung der Phrasen ist klar gegliedert. Abwechslungsreich ist die Artikulation, aber leider nicht in allen Stimmen gleichförmig. Beim Stimmenausgleich ist die 2. Stimme etwas diskret.

**Interpretation II**      *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Die Agogik hat wenig Spannung, es fehlen schöne "rit." Durch eine gekonnte agogische Gestaltung und Tempoveränderungen würde die Melodie an Farbe gewinnen. Das Zusammenspiel ist in der Einleitung verzogen, und die ungenauen Einsätze überzeugen nicht.

#### **Musikalischer Ausdruck**

Die zaghafte Aussagekraft der Melodie, und viele Ungenauigkeiten im Zusammenspiel beeinträchtigen den Vortrag. Obwohl nicht alles nach Wunsch gelingt, hinterlässt der Vortrag einen positiven Eindruck. Er wird mit dem Prädikat " Gut" belohnt.

*Juror(in): Peter Stähli*

## AT - Alphorn Trio

---

### **Trio Echo vom Röhrliberg**

**Nussbaumer Sibylle, Cham**

**Gilg Thomas, Knonau**

**Hänni Peter, Cham**

**Klasse: 2**

Echo vom Spannort

Johann Aregger

---

#### **Tonkultur**

Der Chorklang leidet unter den vielen Streifer. I. Stimme: trocken; II. kernig, dann etwas matt; Bass c von der III. wirkt hart.

**Blastechnik**      *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Viele störende Streifer und im zweiten Teil harzige Beweglichkeit führen zu Trübungen in der Intonation.

**Interpretation I**      *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Dynamisch wird viel gestaltet und die Phrasierungen sind klar. Die Artikulation ist abwechslungsreich "leg. port. stacc." Der Stimmenausgleich ist meist gut.

**Interpretation II**      *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Metrik und Rhythmik ist gut. Agogisch wird ein "accel." und ein leichtes "rit." eingesetzt.

Zeit: 2' 43". Das Zusammenspiel ist meist gut.

#### **Musikalischer Ausdruck**

Das Echo vom Spannort wird durch ungleich lange Töne in den Fermaten und durch Aussetzer im ersten und zweiten Teil ein wenig verzerrt.

*Juror(in): Renato Ferrari*

### **Trio Stockbärg-Echo**

**Patrias Yvonne, Galgenen**

**Ebnöther Annalies, Siebnen**

**Schwendener Germann, Lachen**

**Klasse: 3**

D'r Gabeldinger

Urs Patscheider

---

#### **Tonkultur**

Die trübe Klangfarbe wird vor allem durch die erste Stimme beeinflusst. Die hohen Lagen werden stark gedrückt und eng gespielt. Die tiefen Lagen, vor allem jene vom Bass, erklingen voll.

**Blastechnik**      *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Der Oktavsprung der ersten Stimme am Anfang der Melodie ist mutig, misslingt aber leider. Im Laufe des Vortrages sind vor allem bei der ersten und zweiten Stimme immer wieder Streiftöne zu hören. Mit der flachen Atemstütze der ersten Stimme werden vor allem die Töne e" und g" tief intoniert.

**Interpretation I**      *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Die Dynamik ist von "mf bis f" vorhanden. Ein kräftiges "ff" oder ein feines "pp" wird vermisst. Die Tongestaltung ist meist "legato". Die musikalischen Bögen werden zu stark nur in sich gespielt. Die Verbindung der einzelnen Phrasen fehlt. Schade, ich spüre hier ein Verkrampfen. Der Stimmenausgleich ist sehr gut.

**Interpretation II**      *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Die Metrik und Rhythmik wird klar und sauber erkannt. Die Höhepunkte einer Phrase, als Vergleich, das Spannen einer Feder und wieder entspannen, wird nur schwach interpretiert. Zu Beginn ist das Zusammenspiel sehr gut, leidet aber in der Folge unter der Blastechnik. Zeit 2:40.

#### **Musikalischer Ausdruck**

Die guten Passagen werden zu oft durch blastechnische Trübungen gestört.

*Juror(in): Thomas Stofer*

# AT - Alphorn Trio

---

**Trio Rothenburg**  
**Schaller Benedikt, Kriens**  
**Ineichen Hugo, Inwil**  
**Bundi Josef, Rothenburg**

**Klasse: 3**  
Drei Kollegen  
Studer Hermann

---

## **Tonkultur**

Der Klang ist zu Beginn etwas flach und dünn, wird dann voller. Jedoch etwas unausgeglichen.

**Blastechnik**      *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Leider wirkt der Vortrag etwas unsicher, es sind vor allem auf der zweiten Stimme einige Patzer zu vernehmen, worunter auch die Beweglichkeit leidet. Die zweite Stimme ist meist etwas zu tief.

**Interpretation I**      *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Dynamisch wird leider zuwenig gestaltet, Jedoch ist die Phrasierung und Artikulation dem Stück entsprechend gut. Der Stimmenausgleich ist meist gut, einzig im Mittelteil ist die Bassstimme etwas zu leise.

**Interpretation II**      *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Metrik und Rhythmik sind gut erkennbar. Agogisch ist noch etwas potential vorhanden. Im Zusammenspiel ist die 2. Stimme vor allem im Mittelteil einen Tick zu spät.

## **Musikalischer Ausdruck**

Obwohl der Vortrag gute Ansätze hat, wirkt vor allem die 2. Stimme im Mittelteil etwas unsicher.

## **Bemerkungen**

Bravo, bis zum Schluss durchgezogen!

*Juror(in): Adrian Zollet*

**Trio Delweyss**  
**Scheuber Hans, Alpnach**  
**Scheuber Pirmin, Alpnach**  
**Scheuber Daniel, Alpnach**

**Klasse: 1**  
Uf em Ruässigrat  
Scheuber

---

## **Tonkultur**

Es ertönt ein schöner Gesamtklang, nur die 3. und 1. Stimme hat etwas Luft im Ton.

**Blastechnik**      *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Die Treffsicherheit ist gekonnt und sauber. Die Beweglichkeit wirkt flexibel und geschmeidig. Intonation: Grösstenteils rein, nur die Bassstimme ist bei den unteren g etwas zu tief.

**Interpretation I**      *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Dynamisch wird viel herausgeholt, Bandbreite wird von "forte bis piano" ausgenutzt. Es wird viel in grossen Spannungsbögen gespielt. Obwohl es einen eher lüpfigen sowie auch einen weichen Teil gibt, so könnte artikulationsmässig sicher noch mehr differenziert werden. Der Stimmenausgleich ist gut.

**Interpretation II**      *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Metrik ordentlich. Rhythmik klar. Agogisch ist im Vergleich zu den anderen Punkten noch zu wenig gestaltet worden. "Ritardandi" sind zwar gespielt worden, aber der „Zug“ nach vorne hat vielfach gefehlt. Mit einer Zeit von 2:23 ist die Vortragslänge knapp erreicht. Das Zusammenspiel wirkt sehr eingespielt und sehr exakt.

## **Musikalischer Ausdruck**

Ein sehr schöner Vortrag mit einem eingespielten Team. Auf diesem Niveau dürfte man aber sicher noch die agogische Spielweise etwas verbessern.

*Juror(in): Dominik Ziörjen*

## AT - Alphorn Trio

---

### **Trio Silberbrünnen**

**Schwab Friedrich, Kerzers**

**Schwab Samuel, Kerzers**

**Hostettler Ernst, Pieterlen**

**Klasse: 2**

De Spargelpflanzer

Gilbert Kolly

---

#### **Tonkultur**

Sehr unterschiedlich sind in eurem Trio die Klangfarben. Die 1. Stimme klingt etwas hart, die 2. Stimme ist dumpf. Der Bass ist sehr klangvoll.

**Blastechnik**      *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Bei der 1. und 2. Stimme sind immer wieder Streifer hörbar. Die Beweglichkeit ist beim Bass sehr gut. Die 1. und 2. Stimme kleben ein wenig an den Tönen. Die Intonation ist durch den ganzen Vortrag unrein.

**Interpretation I**      *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

In der Dynamik wird nur mit "mf und f" musiziert. Die einzelnen Motive werden sehr schön und gedanklich abgetrennt vorgetragen. Die 1. und 2. Stimme sind gegenüber dem Bass zu wenig sauber. Die Stimmen sind nicht immer ausgeglichen.

**Interpretation II**      *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Die Metrik ist lüpfig und klar. In der Agogik könnten die "accel. und rit." noch ausgeprägter gespielt werden. Das Zusammenspiel wirkt in allen Stimmen ungenau. Zeit: 3'15

#### **Musikalischer Ausdruck**

Euer Vortrag ist trotz ein paar technischen Mängel freudvoll vorgetragen.

*Juror(in): Hanspeter Bucher*

### **Trio Männertreu**

**Stössel Anna, Morgarten**

**Suwald Nikola, Neuheim**

**Oery Danielle, Hagendorn**

**Klasse: 2**

Rigi Treff

Peter Baumann

---

#### **Tonkultur**

Kräftiger und voller Alphornklang erfüllt den Martinspark.

**Blastechnik**      *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Diverse Streifer und Rumpler in allen Stimmen sind zu vernehmen. Die Beweglichkeit ist Anfangs etwas vorsichtig wird aber zunehmend erfreulicher. Die Intonation schwankt vor allem im ersten Teil. In den Bassabgängen ist das Bass C oft instabil.

**Interpretation I**      *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Dynamisch wird sinnvoll und passend gestaltet. Die Phrasierung ist anschaulich gegliedert. Die ersten beiden Stimmen artikulieren wenig variabel, besser dagegen die Bassstimme welche vielfältiger und geschmeidiger ist. Der Stimmenausgleich ist meist gleichmässig gut abgestimmt.

**Interpretation II**      *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Die Metrik ist nachvollziehbar, teils leicht gestört durch Einsätze. Die Rhythmik ist nicht immer präzise ausgewogen. Agogisch wird spannungsvoll und gut dosiert vorgetragen. Die Tempi sind gut gewählt und abwechslungsreich. Im Zusammenspiel sind diverse Verwackelungen zu verzeichnen, vor allem im schnellen Teil.

#### **Musikalischer Ausdruck**

Der Vortrag ist noch nicht vollends ausgereift und daher getrübt durch diverse Unsicherheiten.

*Juror(in): Hans Matt*

## AT - Alphorn Trio

---

### **Trio "frisch voran"**

**Trütsch-Zemp Marie-Theres, Küssnacht**

**Greter Josef, Küssnacht**

**Husistein Doris, Immensee**

---

**Klasse: 1**

Gruss an die Heimat

Lukas Schmid

#### **Tonkultur**

Die Klangfarbe ist in allen Stimmen glänzend und gepflegt.

**Blastechnik**      *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Wir hören Unsicherheiten zu Beginn des 6/8-Taktes in der 1. Stimme. Locker und elegant bewegen sich alle drei Stimmen. Durchwegs rein und sauber ist die Intonation.

**Interpretation I**      *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Dynamisch ist die ganze Spannweite von "p bis f" vorhanden. Die Phrasen sind klar gegliedert und die Artikulation ist weich. Beim Stimmenausgleich wirkt die 2. Stimme etwas verhalten.

**Interpretation II**      *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Das Metrum ist klar und gut gewählt. Rhythmisch wird betont interpretiert. Agogisch wird spannungsvoll gestaltet und das Tempo passt präzise. Das Zusammenspiel ist über die ganze Melodie hin gut kontrolliert.

#### **Musikalischer Ausdruck**

Ein aussagekräftiger und strahlender Vortrag.

*Juror(in): Walter Lussi*

### **Trio Astelhorn**

**von Moos Lukas, Sachseln**

**Rohrer Patrick, Beckenried**

**Staub Philipp, Sarnen**

---

**Klasse: 1**

Bim Beichle Chrüz

Hermann Studer

#### **Tonkultur**

Mit vollem und satten As-Horn Klang trägt ihr uns diese schöne Melodie vor. Während die erste Stimme etwas grell und manchmal etwas rau klingt, hören wir die zweite und dritte Stimme mit vollem Klang.

**Blastechnik**      *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Die sehr gute Beweglichkeit und die gute Treffsicherheit werden durch die vereinzelt Streifen nicht sehr stark gestört. Die Intonation ist vor allem bei den Liegetönen zeitweise etwas getrübt.

**Interpretation I**      *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

In der dynamisch sehr abwechslungsreichen Gestaltung hören wir vom feinen "piano" bis hin zum kraftvollen "forte" viele dynamische Varianten. Der Stimmenausgleich ist mehrheitlich sehr gut, nur die erste Stimme ist, in den "forte" - Stellen zum Teil etwas zu dominant.

**Interpretation II**      *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Metrum und Rhythmus sind stets klar. Die agogische Gestaltung dürfte, trotz den paar "ritardandi", noch etwas klarer präsentiert werden. In der zweiten Hälfte hinkt die zweite Stimme im angegangenen Rhythmus leicht hinterher.

#### **Musikalischer Ausdruck**

Die ausdrucksvolle Darbietung lebt besonders von den klaren dynamischen Differenzierungen. Doch wird teilweise die obere Grenze der Dynamik erreicht, und der satte Klang wirkt etwas "blähend". Mit dem heutigen Vortrag habt ihr die Klasse 1 gut erreicht. Bitte die schönen As-Höräli bei den fortissimo Passagen nicht überstrapaziert.

*Juror(in): Ralph Michel*

## AT - Alphorn Trio

---

### **Trio s'chond scho guet**

Zihlmann Hans, Kriens

Grand Manfred, Kriens

Lübke Holger, Schötz

**Klasse: 1**

Gruss an die Heimat

Lukas Schmid

---

#### **Tonkultur**

Es ertönt ein weicher angenehmer Chorklang.

**Blastechnik**      *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Im Grossen und Ganzen solide, nur ab und zu sind kleine Unsicherheiten zu spüren. Die Beweglichkeit wirkt flexibel und gekonnt. An vielen Stellen entstehen viele Trübungen durch den meist zu tiefen Bass.

**Interpretation I**      *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Dynamisch wird von "pp – ff" geblasen und somit wird die Bandbreite voll ausgeschöpft. Es wird gut gegliedert vorgetragen. Der kleine "staccato" - Teil gibt dem Vortrag eine erfrischende Würze. Grösstenteils ist es ausgeglichen, nur manchmal bricht die Bassstimme etwas ab.

**Interpretation II**      *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Metrik ordentlich. Rhythmik klar. Agogisch werden viele schöne Elemente eingebaut. Mit einer Zeit von 2:26 ist die Vortragslänge knapp erreicht. Die Anfänge sind viel nicht zusammen, was dem Vortrag eine gewisse Unsicherheit verleiht.

#### **Musikalischer Ausdruck**

Schöner Vortrag, der jedoch durch die Intonationsprobleme der 3. Stimme und des unsicheren Zusammenspiels an Charme verliert und somit die Klasse 1 nur knapp erreicht.

*Juror(in): Dominik Ziörjen*

### **Trio Sonnenberg**

Zingg Regula, Götighofen

Schnyder Fredy, Lustdorf

Weber Michael, Ettenhausen TG

**Klasse: 2**

Eine vom Haslibärg

Robert Körnli

---

#### **Tonkultur**

Der Ton erklingt auf allen Stimmen weich und voll, wird aber öfters vom Nachdrücken (Pressen) der Töne getrübt.

**Blastechnik**      *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Die Treffsicherheit auf der 1. Stimme ist etwas holprig und verzeichnet einige Kratzer. Die Beweglichkeit ist recht erfreulich, am Schluss erklingt sie allerdings tastend. Die Intonation leidet im Mittelteil unter einigen unsauberen Akkorden durch die Bassstimme. Beim Pressen der Töne intonieren auch die anderen beiden Stimmen nicht immer sauber.

**Interpretation I**      *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Die Spannweite der Dynamik wird voll ausgeschöpft, und wertet den Vortrag auf. Die Phrasierungsbögen werden logisch gezogen. Bei der Artikulation überdecken die 1. + 2. Stimme die feinen "legati" des Basses. Der Stimmenausgleich ist während des Spiels lobenswert.

**Interpretation II**      *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Die Metrik ist gut vernehmbar und die Rhythmik erklingt richtig. Agogisch dürfte noch mehr musiziert werden, diese wird sehr verhalten eingesetzt. Das Tempo ist gut gewählt, mal flink dann eher ruhig. Das Zusammenspiel leidet am meisten am Ende der Phrasen, hört gut hin, dass alle Stimmen gemeinsam aufhören.

#### **Musikalischer Ausdruck**

Der Vortrag ist solide aufgebaut wird aber zaghaft und vorsichtig wiedergegeben.

*Juror(in): Beat Koller*

## BT - Büchel Trio

---

### **Bücheltrio Zürisee**

**Kuhn Hippolyte, Uetikon am See**

**Geiger Ruedi, Stäfa**

**Borer Beat, Stäfa**

**Klasse: 1**

Aelpler-Sonntag

Hermann Studer

---

#### **Tonkultur**

Die helle erste Stimme wird durch die tragende zweite Stimme und dem warmen Bass zu einem schönen Büchelchor ergänzt.

**Blastechnik**      *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Mit hervorragender Treffsicherheit vor allem der 1. Stimme und bestechend gewandter Beweglichkeit wird der Aelpler-Sonntag vorgetragen. Doch sind ein paar Hängerli bei den Tonsprüngen hörbar. Die Intonation ist meist sehr gut, bei einzelnen Akkorden fallen leichte Trübungen auf.

**Interpretation I**      *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Dynamisch wird sehr ideenreich gestaltet. Von "mp bis f" sind alle Abstufungen zu hören.

Mit schönen Melodienbögen wird gekonnt gegliedert. Abwechslungsreich wird die Artikulation gepflegt. Beim Stimmenausgleich wird der Bass oft als zu schwach empfunden.

**Interpretation II**      *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Metrisch und rhythmisch ist alles perfekt gespielt. Agogisch wird sehr eindrücklich gestaltet. Das Tempo ist mit 1:52 gut gewählt. Die 3. Stimme hinkt manchmal etwas nach.

#### **Musikalischer Ausdruck**

Ein gut eingespielter frischer Vortrag mit vielen schönen Höhepunkten.

*Juror(in): Peter F. Hänni*

### **Bücheltrio Sonnebärg**

**Zingg Regula, Götighofen**

**Schnyder Fredy, Lustdorf**

**Weber Michael, Ettenhausen TG**

**Klasse: 1**

Sunnebärg

Gilbert Kolly

---

#### **Tonkultur**

Ihr spielt mit weichem und gepflegtem Klang. Die erste Stimme tönt zeitweise etwas dünn und fiebrig, die zweite Stimme etwas scheu. Die Bassstimme klingt voll.

**Blastechnik**      *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Abgesehen von einigen kleineren 'Streiferli' spielt ihr recht treffsicher. Der Einstieg wirkte etwas unsicher und verhalten. Ihr spielt mit sauberer Intonation und recht leichter Beweglichkeit.

**Interpretation I**      *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Dynamisch dürften noch klarere Akzente gesetzt werden. Ein klares und sattes "forte" fehlt. Die Phrasen sind gut und logisch gegliedert. Die zweite Stimme kommt nicht so recht rüber, da die anderen zwei (obwohl feinen) Stimmen sie dennoch zu überdecken vermögen.

**Interpretation II**      *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Metrisch und rhythmisch wird in allen Stimmen sehr genau geblasen. Mit der Agogik baut ihr schöne Spannungsbögen auf, auch die ritardandi am Ende der Phrasen tragen dazu bei.

#### **Musikalischer Ausdruck**

Beim heutigen schönen Vortrag habt ihr sehr auf Sicher gespielt. Wir vermissen etwas den frechen und bestimmteren Büchelklang. Dennoch habt ihr mit der schönen agogischen Gestaltung und den sehr wenigen Mängeln die Klasse 1 klar erreicht.

*Juror(in): Ralph Michel*